

GRÜNDER  INDEX

SONDERAUSWERTUNG
NATIONALITÄTENVERGLEICH
11/2009

Das Gründungsengagement ausländischer MitbürgerInnen in Berlin

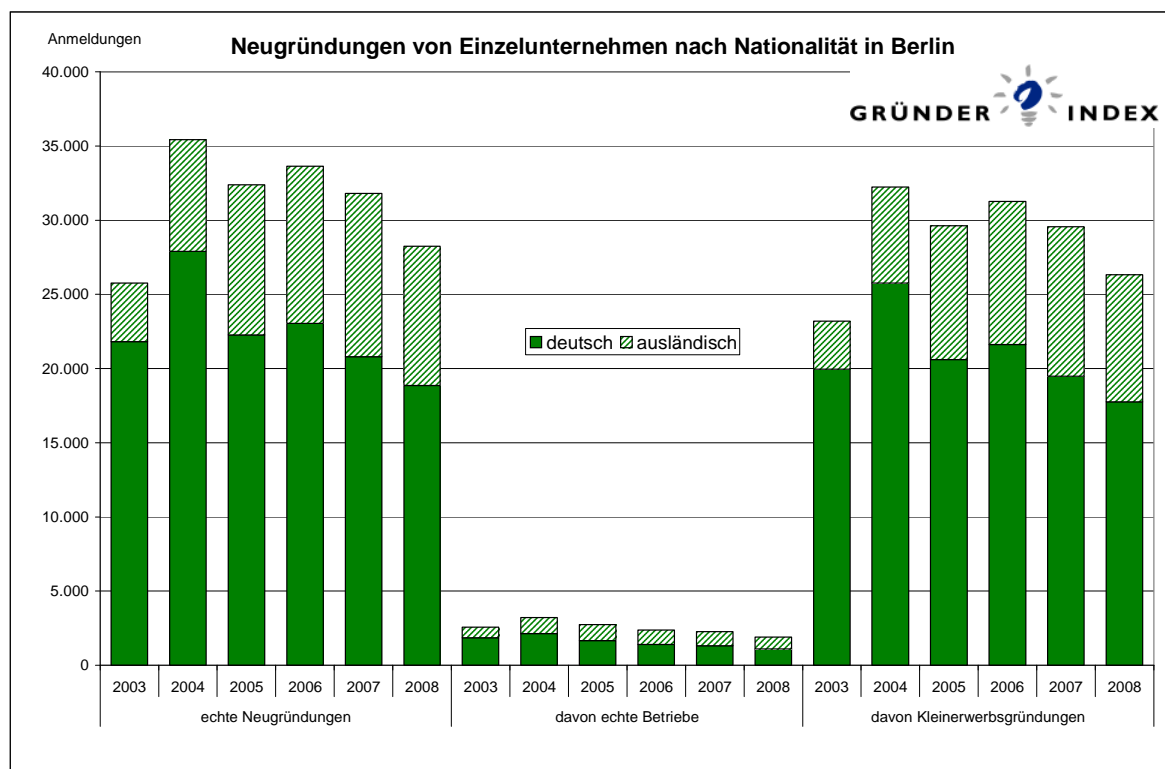
Ausländerinnen und Ausländer sind in starkem Maße auch als Unternehmer(innen) und Gründer(innen) am Wirtschaftsgeschehen beteiligt. So zählte die IHK Berlin zum Ende des Jahres 2008 insgesamt rund 30.000 Mitgliedsfirmen mit ausländischer Geschäftsführung. Das entsprach einem Anteil von 12,9 %. Im Bereich der Kleingewerbetreibenden lag dieser Anteil leicht überproportional (14,6 %), bei den „echten Betrieben“ mit Handelsregistereintragung dagegen deutlich unterproportional (7,9 %). Die mit Abstand größte Mitgliedergruppe stellten die türkischen und die polnischen Gewerbebetriebe, die Ende 2008 zusammengenommen für 4,7 % der Mitgliedsfirmen standen (Quelle: IHK Berlin).

Gegenüber dem Jahr 2007 weist die IHK damit einen merklichen Anstieg im Anteil ihrer Mitglieder mit ausländischer Herkunft aus. Zugenommen hatte dabei vor allem der Anteil an den Handelsregister-Unternehmen. Im Folgenden soll das Gründungsgeschehen 2008 auf Basis der Daten der Gewerbeanzeigenstatistik differenziert nach der Nationalität des Gründers bzw. der Gründerin genauer untersucht werden. Diese Untersuchung wird allerdings durch erhebliche statistische Unzulänglichkeiten beeinträchtigt. So wird beispielsweise die Nationalität der Gründerperson(en) bei Kapital- und Personengesellschaften nicht angegeben. Berücksichtigt werden vielmehr nur die Gründungen von Einzelunternehmungen, d.h. von Gründungen mit nur einem Gründer bzw. einer Gründerin. Ferner fehlen Differenzierungsmöglichkeiten z.B. nach Branchenschwerpunkten, und nicht zuletzt ist eine Normierung der Gründungszahlen mit dem entsprechenden Gründer(innen)potenzial erschwert. Das Hauptproblem dabei ist, dass ein großer Teil der aus dem Ausland kommenden Mitbürger(innen) statistisch nicht (mehr) als Ausländer(in) erfasst wird – entweder weil die betreffenden Personen schon mit deutscher Staatsangehörigkeit hierher kamen (wie die Gruppe der Aussiedler) oder weil sie mittlerweile die deutsche Staatsangehörigkeit angenommen haben. Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass der Anteil der Selbständigen unter den eingebürgerten Ausländer(innen) höher ist als unter den Nicht-Eingebürgerten. Da diese Gruppe jedoch in der Gewerbeanzeigenstatistik nicht erfasst ist, wird das Gründungsengagement der Einwohner(innen) mit Migrationshintergrund tendenziell zu niedrig ausgewiesen. Diese Einschränkungen sind bei der Bewertung des Folgenden zu berücksichtigen.

Hinzu kommt, dass seit der veränderten Erfassung der Gründungen ab dem Jahr 2003 die Nationalitäten teilweise anders kategorisiert worden sind. Einige osteuropäische Nationalitäten werden z.B. nicht mehr differenziert ausgewiesen. Die entsprechenden Grün-

dungsaktivitäten sind vielmehr in der Gruppe der sonstigen Nationalitäten enthalten. Das gilt z.B. für die Gründungen durch Mitbürger(innen) aus der Russischen Föderation, die im Jahr 2008 einen Anteil von gut 3 % an den ausländischen Erwerbspersonen stellten und die sich zumindest zu Beginn des Jahrzehnts durch eine rege Gründungsbeteiligung ausgezeichnet hatten. Für die Gründungen durch Personen aus Serbien-Montenegro liegen für die Zeit zwischen September 2005 und April 2007 keine Meldungen vor. Für die Gründungsaktivitäten der polnischen Mitbürger(innen) stehen erst seit 2007 separat ausgewiesene Daten zur Verfügung. Über das Gründungsengagement der zweitgrößten ausländischen Bevölkerungsgruppe, die immerhin einen Anteil von 10 % an der ausländischen Erwerbsbevölkerung stellt (siehe Tabelle 1), kann also nur etwas bezogen auf die letzten beiden Jahre ausgesagt werden. Nicht separat ausgewiesen werden schließlich auch die Gründungen durch Vietnames(inn)en, die immerhin die drittgrößte Gruppe ausländischer IHK-Mitgliedsfirmen stellen.

Schaubild 1 Unternehmensgründungen durch Deutsche und Ausländer



Im Jahr 2008 stagnierte die Zahl ausländischer Mitbürger(innen) bei 470.000. Ihr Anteil an der Wohnbevölkerung blieb damit gegenüber dem Jahr 2007 mit 14,0 % nahezu konstant (Vergleichswert 2003: 13,3 %). Bei den Erwerbspersonen mit Migrationshintergrund ist jedoch ein kleiner Zuwachs um 1.100 auf knapp 393.000 Personen zu verzeichnen, womit

sich ihr entsprechender Anteil minimal auf 16,9 % erhöht hatte (Vergleichswert 2003: 15,1 %). Als größte ausländische Bevölkerungsgruppe stellen die türkischen Einwohner(innen) einen Anteil von fast 24 % an der ausländischen Wohnbevölkerung und an der Wohnbevölkerung insgesamt einen Anteil von 3,3 %. Die zweitgrößte Gruppe bilden die polnischen Mitbürger(innen), die einen Anteil von 15 % an der ausländischen Wohnbevölkerung stellen, aber nur noch für 1,3 % der Wohnbevölkerung insgesamt stehen. Bezogen auf die Erwerbsbevölkerung, also auf das personelle Gründerpotenzial, liegen die Anteile dieser beiden Nationalitäten jeweils höher; auch zusammen genommen kommen sie jedoch gerade einmal auf einen Anteil von gut 5 % (3,7 % bzw. 1,7 %).

Im Jahr 2008 gründeten 9.394 Ausländer(innen) ein Einzelunternehmen (siehe Tabelle 2). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um bald 15 %. Damit lag die absolute Zahl aber immer noch deutlich über dem Niveau im Jahr des allgemeinen Gründungsbooms (2004), und gegenüber dem Jahr 2003 hat sich die Zahl sogar mehr als verdoppelt. Bei den Gründungen durch Deutsche war dagegen im letzten Jahr nur ein Rückgang um gut 9 % zu verzeichnen. Hier ging die Zahl aber seit dem Rekordjahr 2004, abgesehen von einer Unterbrechung im Jahr 2006, kontinuierlich zurück, so dass zuletzt nicht nur der Spitzenwert des Jahres 2004, sondern auch der Ausgangswert des Jahres 2003 deutlich verfehlt wird.

Der Anteil der durch ausländische Mitbürger(innen) gegründeten Gewerbeeinheiten ist damit im letzten Jahr zwar geringfügig von 34,6 % auf 33,3 % gesunken. Im Jahr 2003 betrug dieser Anteil aber erst 15,3 %. Entsprach der Ausländer(innen)anteil am Gründungsgeschehen damals noch ziemlich genau ihrem Anteil an der Erwerbsbevölkerung, so hatten sie im Jahr 2008 einen deutlich überproportionalen, nämlich doppelt so hohen Anteil an den Gründungen. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war sicherlich die arbeitsmarktseitig getriebene und arbeitsmarktpolitisch unterstützte Belebung des Gründungsgeschehens zu Beginn der Beobachtungsperiode. Darüber hinaus dürfte auch die EU-Erweiterung zum 1. Mai 2004 einen Einfluss auf das Gründungsgeschehen in Berlin gehabt haben, denn dadurch wurden die osteuropäischen Anrainerstaaten zwar in die grenzüberschreitende Niederlassungsfreiheit einbezogen, aber noch nicht in die entsprechende Arbeitnehmerfreizügigkeit. Anders als bei den deutschen Erwerbspersonen hielt der Gründungsboom bei den ausländischen Mitbürger(inne)n denn auch im Jahr 2005 noch an, um dann bis zum Jahr 2007 das erreichte hohe Niveau zu halten. Trotz merklicher Abschwächung ging auch im vergangenen Jahr noch jede dritte Gründung in der Hauptstadt auf einen Ausländer oder eine Ausländerin zurück.

Da der vergangene allgemeine Gründungsboom vornehmlich zu einem Anstieg der Kleingewerbegründungen geführt hatte, ist sowohl bei den Deutschen als auch bei den Aus-

länder(innen) der Anteil „echter Betriebsgründungen“ gesunken. Als „echte Betriebe“ gelten dabei alle Gründungen von Unternehmen, die kammerpflichtig sind und/oder zumindest ein(e) sozialversicherungspflichtig(e) Mitarbeiter(in) aufweisen. Im Jahr 2003 hatten derartige Gründungen bei den Ausländer(innen) noch einen Anteil von gut 18 % am Gründungsgeschehen. Das war im Vergleich mit den Gründungen durch deutsche Erwerbspersonen mehr als doppelt so hoch. Wenn Ausländer damals gegründet haben, dann also vergleichsweise oft nicht nur ein Kleingewerbe. Mit dem einsetzenden allgemeinen Gründungsboom ist dieser Anteil dann bei den Ausländer(inne)n rascher abgeschmolzen als bei den Deutschen. Im Jahr 2008 entfielen bei den Ausländer(inne)n nur noch 8,7 % der Gründungen auf „echte Betriebsgründungen“. Bei den Deutschen lag der Anteil bei 5,8 %. Das Gründungsverhalten zwischen Ausländern und Deutschen hat sich in dieser Hinsicht also deutlich angenähert. Markant unterschiedlich bleibt dagegen der Unterschied beim Stellenwert von Kleingewerbegründungen zum Nebenerwerb, deren Anteil bei den Deutschen von knapp 15 % auf zuletzt gut 38 % angestiegen ist, bei den Ausländer(inne)n aber nur von 6 % auf knapp 12 %. Nebenerwerbsgründungen spielen bei den ausländischen Mitbürger(inne)n also immer noch eine vergleichsweise geringe Rolle, so dass sie hier auch nur einen deutlich unterproportionalen Anteil von 13 % haben. Ganz anders bei den „echten Betriebsgründungen“, die im vergangenen Jahr in gut zwei von fünf Fällen (zu 42,7 %) auf die Initiative eines Ausländers/einer Ausländerin zurückgingen.

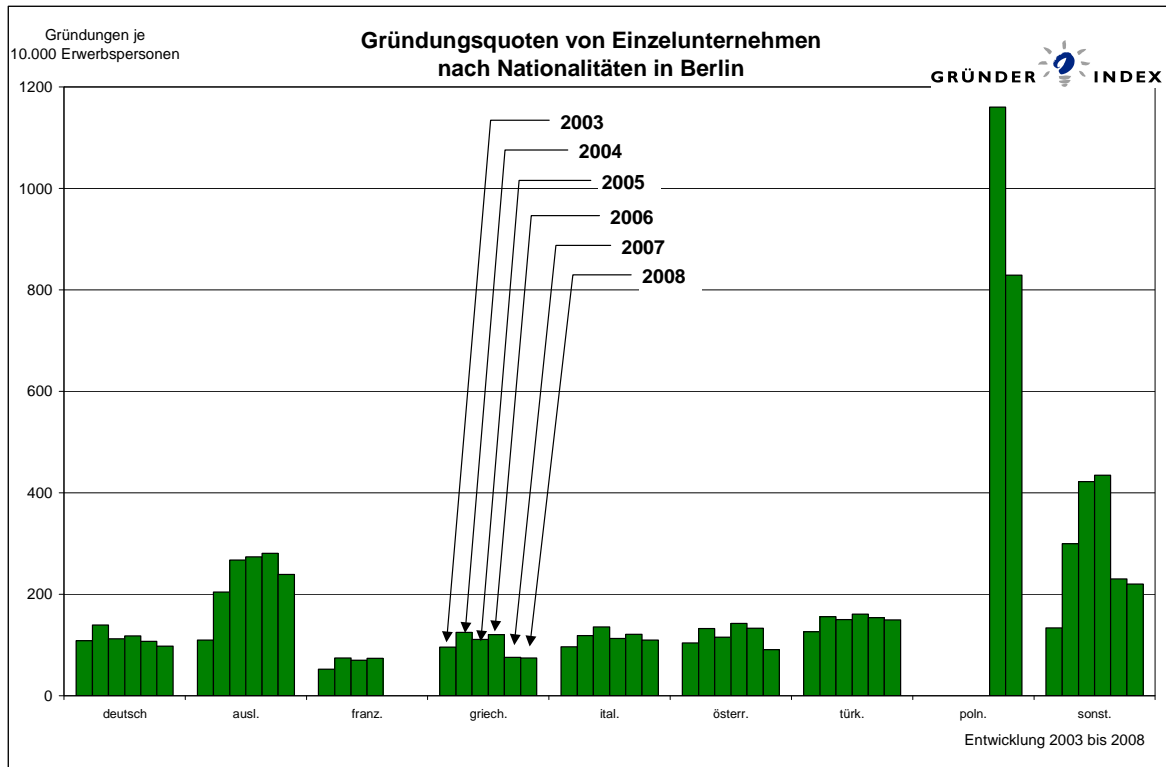
Insgesamt entfielen im Jahr 2008 von insgesamt 1.912 „echten Betriebsgründungen“, die sich einer Nationalität zuordnen lassen, 816 auf eine Gründung durch einen Ausländer oder eine Ausländerin. Damit war der Rückgang bei den absoluten Gründungszahlen in dieser Kategorie bei den Ausländer(inne)n erneut geringer als bei den Deutschen. Bei den Kleingewerbegründungen zum Vollerwerb kam es dagegen bei den ausländischen Mitbürger(inne)n erstmalig seit dem Jahr 2003 zu einem Rückgang auf 7.497 Fälle (minus 16,4 %). Bei den entsprechenden Gründungen durch deutsche Gründer(inne)n fiel der Rückgang etwas geringer aus (minus 13,4 % auf 10.510 Fälle), er setzte sich damit aber im vierten Jahr in Folge fort (siehe Tabelle 2). Bei den Kleingewerbegründungen zum Nebenerwerb kam es dagegen sowohl bei den Ausländer(inne)n als auch bei den Deutschen nur zu einem minimalen Rückgang: 1.081 Nebenerwerbsgründungen durch Ausländer(inne)n standen 7.246 Nebenerwerbsgründungen durch Deutsche gegenüber.

Bezieht man die Zahl der Gründungen auf jeweils 10.000 Erwerbspersonen der entsprechenden nationalen Zugehörigkeit, so zeigt sich, dass die Gründungsbereitschaft bei den ausländischen Erwerbspersonen auch im letzten Jahr – trotz des stärkeren Rückgangs bei den entsprechenden Gründungszahlen – immer noch mehr als doppelt so groß war

wie bei den Deutschen. War für das Jahr 2003 bei einem durchschnittlichen Wert von 108,4 Gründungen auf 10.000 Erwerbspersonen noch kaum ein Unterschied zwischen Deutschen und Ausländern festzustellen – was vor dem zu vermutenden unterschiedlichen Integrationshintergrund verblüffend genug ist – so lag diese relative Gründungshäufigkeit im Jahr 2008 bei den Deutschen bei nur noch 97,8 Gründungen auf 10.000 Erwerbspersonen, bei den Ausländern dagegen immer noch bei 239,9. Das trotz rückläufiger arbeitsmarktpolitischer Förderung anhaltend rege Gründungsgeschehen in Berlin ist damit zu einem beträchtlichen Teil auf das besondere Gründungsengagement der ausländischen Mitbürger(innen) zurückzuführen, und insbesondere darauf dass ausländische Mitbürger(innen) in Berlin einen größeren Anteil an der Erwerbsbevölkerung stellen als im Bundesdurchschnitt: Sind ausländische Mitbürger(innen) in Berlin 2,4 mal stärker als Deutsche am Gründungsgeschehen beteiligt, so liegt dieser Wert auch im Bundesdurchschnitt bei 2,3. Die höhere Gründungsbereitschaft der Erwerbspersonen mit ausländischer Staatsangehörigkeit schlägt in Berlin aber stärker durch, da ihr Anteil an der Erwerbsbevölkerung hier höher liegt als im Bundesdurchschnitt. Ohne die Ausländer hätte Berlin beim Gründerindex nur einen halb so großen Vorsprung vor dem Bundesgebiet wie in den Berechnungen im Rahmen des BBB-GRÜNDERINDEX ausgewiesen.

Differenziert man diesen, mit der jeweiligen Erwerbspersonenzahl normierten Vergleich nach den unterschiedlichen Gründungsformen, so tritt der Unterschied zwischen Ausländern und Deutschen noch deutlicher zutage: Wurden von deutschen Erwerbspersonen im Jahr 2008 nur noch 5,7 „echte Betriebsgründungen“ auf 10.000 Erwerbspersonen gegründet, so waren es bei den Ausländer(inne)n mit 20,8 bald vier mal so viele. Bei den „echten Betriebsgründungen“ ist das Gewicht der ausländischen Gründer(inne)n also nochmals ungleich größer.

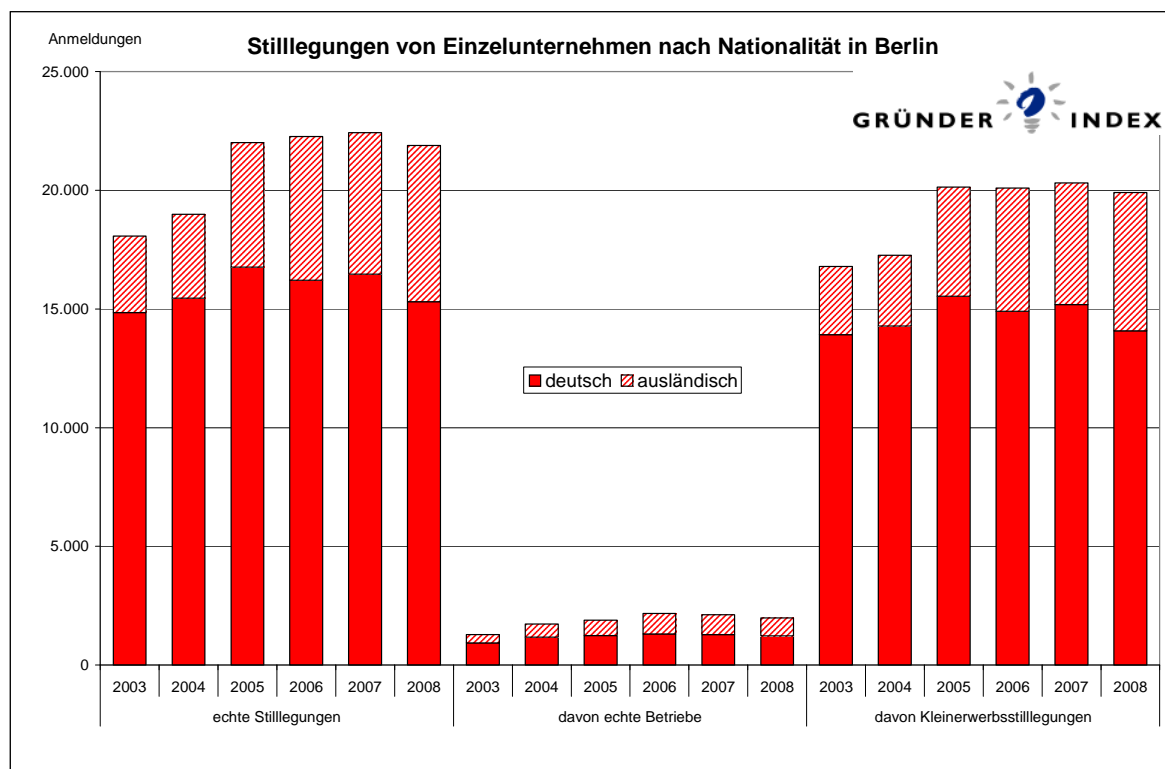
Schaubild 2 Das Gründungsengagement nach Nationalitäten



Anmerkung: Die Gründungsquoten berechnen sich aus den Neuerrichtungen bezogen auf 10.000 melderechtlich registrierte Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren (siehe Tabelle 1).

Unterscheidet man bei den Gründungen durch Ausländer(inne)n nach Nationalität, so sticht die Gründungsbereitschaft der Pol(in)en hervor. Mit absolut 3.216 Gründungen stellen sie nicht nur den größten Anteil (34,2 %), vielmehr zeigen sie mit 829,0 Gründungen auf 10.000 Erwerbspersonen auch die größte Gründungsbereitschaft. Einschränkend ist hier jedoch zu vermerken, dass es sich dabei nahezu ausschließlich um Kleingewerbe-gründungen durch so genannte Alleinselbständige handelte, und dass die Zahl der polnischen Gründungen im vergangenen Jahr mit -29 % einen deutlich überdurchschnittlichen Rückgang zu verzeichnen hatte. Klammert man die Gründungen durch Pol(in)en aus der Betrachtung aus, so blieb die Zahl der Gründungen durch Ausländer(inne)n im vergangenen Jahr mit einem Minus von lediglich 3,7 % nahezu konstant. Bei der größten Gruppe ausländischer Mitbürger(innen), den Türk(in)en, lag die Gründerquote mit 149,9 Gründungen auf 10.000 Erwerbspersonen ebenfalls um gut 50 % über dem Vergleichswert für das Gründungsengagement der deutschen Erwerbspersonen. Anders als bei den Pol(in)en entfiel bei den Türk(in)en aber ein deutlich überdurchschnittlicher Anteil des Gründungsgeschehens auf „echte Betriebsgründungen“ (nämlich 17,0 %), womit der deutsche Vergleichswert fast Dreifach überboten wurde.

Schaubild 3 Betriebseinstellungen durch Deutsche und Ausländer



Bei den Gewerbestilllegungen lag der Anteil der Ausländer(innen) auch im Jahr 2008 wieder unter ihrem Anteil an den Gründungen (30,1 % zu 33,3 %). Allerdings war der Unterschied nicht mehr so ausgeprägt wie im Jahr 2007. Bezogen auf die echten Betriebsgründungen ist dieser Unterschied im letzten Jahr aber etwas ausgeprägter gewesen (38,3 % zu 42,7 %), während es bei den Kleingewerbegründungen zum Vollerwerb – aufgrund der deutlichen niedrigeren Gründungszahlen in diesem Bereich – deutlich abgeschmolzen war (32,5 % zu 41,6 %). An den Stilllegungen von Nebenerwerbsbetrieben hatten Ausländer(innen) erneut einen überproportionalen Anteil (14,1 % zu 13,0 %).

Der rechnerische Gründungssaldo betrug bei den ausländischen Gewerbetreibenden im Jahr 2008 2.806 Gewerbeeinheiten. Das entsprach einem deutlich abgeschmolzenen, inzwischen (im Vergleich zum Gründungsanteil) unterproportionalen Anteil am Positivsaldo von 29,9 %.

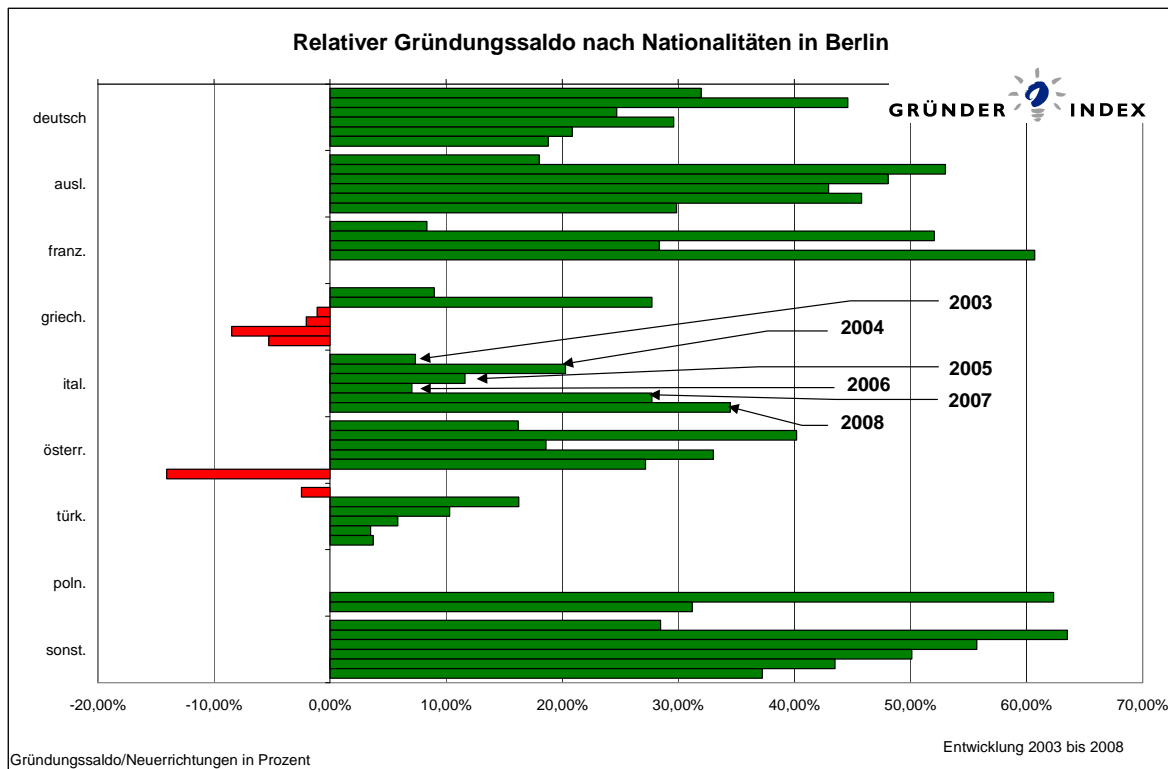
Setzt man den Gründungssaldo ins Verhältnis zur Zahl der Neugründungen, so ergibt sich ein relativer Gründungsüberschuss, der als rein rechnerischer Wert aus der Meldestatistik als grober Hinweis auf die relative Ergiebigkeit des Gründungsgeschehens genommen werden kann. Die so ermittelte Ergiebigkeit war bei den Gründungen durch Ausländer(innen) im letzten Jahr deutlich stärker rückläufig als bei den Gründungen durch Deut-

sche. Mit einem Wert von 29,9 % war sie aber immer noch deutlich größer als bei den Gründungen durch Deutsche (18,8 %).

Bei den „echten Betrieben“ fiel die Ergiebigkeit des Gründungsgeschehens in beiden Gruppen, wie schon im Jahr zuvor, deutlich geringer aus. Bei den Gründungen und Stilllegungen durch deutsche Erwerbspersonen rutschte der Saldo hier sogar ins Negative. Einer rechnerischen Ergiebigkeit des Gründungsgeschehens bei den Deutschen von Minus 11,6 % steht bei den entsprechenden Gründungen durch Ausländer(innen) ein Plus von immerhin noch 7,1 % gegenüber.

Der Gründersaldo aus der Gewerbeanzeigenstatistik ist allerdings meldetechnisch verzerrt (die Meldung einer Stilllegung wird – insbesondere bei Kleingewerbeeinheiten – eher versäumt als die einer Neugründung). Die aus dieser Statistik ermittelte Größe gibt somit nicht die reale Entwicklung im Betriebsbestand wieder, und Unterschiede zwischen den entsprechenden Werten bezogen auf Gründungen durch unterschiedliche Bevölkerungsgruppen sollten deshalb nicht überbewertet werden. So ist zu vermuten, dass die so ermittelte größere Ergiebigkeit des Gründungsgeschehens bei den ausländischen Mitbürger(inne)n zum einen darauf zurückzuführen ist, dass hier – arbeitsmarktbedingt – zur Selbständigkeit seltener eine attraktive Alternative besteht. Zum anderen lassen sich mit der Aufnahme einer (Allein-)Selbständigkeit – ohne großen Aufwand und ohne in Schwarzarbeit auszuweichen – die noch bestehenden Barrieren in der innereuropäischen Arbeitnehmerfreizügigkeit überwinden. Festzuhalten ist aber, dass auch bei den „echten Betriebsgründungen“ die Ergiebigkeit des Gründungsgeschehens, d.h. das Durchhaltevermögen der Gründer(innen) und die Nachhaltigkeit der Gründungen bei Ausländer(inne)n auch im Jahr 2008 ausgeprägter waren als bei den Gründungen durch Deutsche.

Schaubild 4 Gewerbezuwachs bei Deutschen und Ausländern



Zusammengefasst zeigen die ausländischen Mitbürger(innen) ein deutlich überdurchschnittliches Gründungsengagement. Ausschlaggebend dafür dürfte sein, dass sie im Jahr 2004 stärker vom arbeitsmarktpolitisch geförderten Gründungsboom erfasst worden waren und auch danach aus spezifischen (arbeitsrechtlichen) Gründen weiterhin stärker zu einer Gründung bereit waren. Im Unterschied zum Jahr 2003, wo ausländische Erwerbspersonen am Gründungsgeschehen nur proportional beteiligt waren, ist ihr Anteil heute rund doppelt so hoch wie es ihrem Anteil an der Erwerbsbevölkerung entsprechen würde. Auch im Jahr 2008 entfiel in der Hauptstadt jede dritte Gründung auf einen Ausländer oder eine Ausländerin. Die Gründungsquote lag im letzten Jahr bei den Ausländer(innen) mit 239 Gründungen je 10.000 Erwerbspersonen immer noch mehr als doppelt so hoch wie bei den Deutschen (98/10.000). Ausschlaggebend dafür ist vor allem die hohe Zahl von Kleingewerbegründungen zum Vollerwerb nicht zuletzt durch Pol(in)en, die damit auf die Beschränkungen in der Arbeitnehmerfreizügigkeit reagieren mögen. Klammert man die Gründungen durch Pol(in)en aus, so werden bei den ausländischen Mitbürger(innen) aber immer noch 174,6 Gründungen auf 10.000 Erwerbspersonen gezählt. Bei den „echten Betriebsgründungen“ spielen die polnischen Mitbürger(innen) dagegen so gut wie keine Rolle. Dennoch erfolgten im vergangenen Jahr in diesem Gründungssegment sogar zwei von fünf Gründungen durch einen ausländischen Gründer(inne)n.

Tabelle 1 Bevölkerung¹ nach Nationalitäten in Berlin

	2003 ²				2004 ²				2005 ²			
	Wohnbevölkerung		Erwerbsbevölkerung ³		Wohnbevölkerung		Erwerbsbevölkerung ³		Wohnbevölkerung		Erwerbsbevölkerung ³	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Insgesamt	3.330.242	100,00%	2.376.951	100,00%	3.333.108	100,00%	2.368.849	100,00%	3.339.436	100,00%	2.359.975	100,00%
davon												
deutsch ⁴	2.886.215	86,67%	2.017.046	84,86%	2.882.208	86,47%	2.000.803	84,46%	2.878.881	86,21%	1.981.544	83,96%
nicht-deutsch ⁵	444.027	13,33%	359.905	15,14%	450.900	13,53%	368.046	15,54%	460.555	13,79%	378.431	16,04%
darunter⁵												
französisch	10.066	2,27%	9.196	2,56%	10.673	2,37%	9.791	2,66%	11.517	2,50%	10.614	2,80%
griechisch	10.209	2,30%	8.143	2,26%	10.171	2,26%	8.103	2,20%	10.134	2,20%	8.108	2,14%
italienisch	12.836	2,89%	11.283	3,13%	13.205	2,93%	11.611	3,15%	13.804	3,00%	9.510	2,51%
serbisch-montenegrinisch	26.226	5,91%	19.502	5,42%	25.149	5,58%	18.854	5,12%	24.757	5,38%	18.682	4,94%
österreichisch	7.991	1,80%	7.130	1,98%	8.213	1,82%	7.313	1,99%	8.409	1,83%	7.444	1,97%
türkisch	120.684	27,18%	91.008	25,29%	118.732	26,33%	90.180	24,50%	117.736	25,56%	89.778	23,72%
polnisch	32.291	7,27%	27.827	7,73%	35.842	7,95%	31.224	8,48%	40.787	8,86%	35.911	9,49%
Sonstige	223.724	50,39%	185.816	51,63%	228.915	50,77%	190.970	51,89%	233.411	50,68%	198.384	52,42%
russisch	12.928	2,91%	10.659	2,96%	13.574	3,01%	11.194	3,04%	14.005	3,04%	11.614	3,07%
	2006 ²				2007 ²				2008 ²			
	Wohnbevölkerung		Erwerbsbevölkerung ³		Wohnbevölkerung		Erwerbsbevölkerung ³		Wohnbevölkerung		Erwerbsbevölkerung ³	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Insgesamt	3.348.805	100,00%	2.344.703	100,00%	3.353.858	100,00%	2.331.394	100,00%	3.362.843	100,00%	2.319.436	100,00%
davon												
deutsch ⁴	2.881.122	86,03%	1.957.202	83,47%	2.883.854	85,99%	1.939.898	83,21%	2.892.792	86,02%	1.926.804	83,07%
nicht-deutsch ⁵	467.683	13,97%	387.501	16,53%	470.004	14,01%	391.496	16,79%	470.051	13,98%	392.632	16,93%
darunter⁵												
französisch	12.263	2,62%	11.337	2,93%	12.611	2,68%	11.647	2,97%	13.133	2,79%	12.115	3,09%
griechisch	10.109	2,16%	8.132	2,10%	9.749	2,07%	7.808	1,99%	9.582	2,04%	7.671	1,95%
italienisch	14.251	3,05%	12.591	3,25%	14.446	3,07%	12.754	3,26%	14.964	3,18%	13.208	3,36%
serbisch-montenegrinisch	24.095	5,15%	18.278	4,72%	23.402	4,98%	17.875	4,57%	22.251	4,73%	17.045	4,34%
österreichisch	8.676	1,86%	7.657	1,98%	8.813	1,88%	7.747	1,98%	8.982	1,91%	7.812	1,99%
türkisch	115.945	24,79%	89.296	23,04%	113.779	24,21%	87.889	22,45%	111.285	23,68%	86.537	22,04%
polnisch	44.461	9,51%	39.413	10,17%	44.400	9,45%	39.479	10,08%	43.700	15,08%	38.795	15,63%
Sonstige	237.883	50,86%	200.797	51,82%	242.804	51,66%	206.297	52,69%	246.154	61,66%	209.449	63,23%
russisch	14.208	3,04%	11.828	3,05%	14.615	3,11%	12.192	3,11%	14.915	5,15%	12.481	5,03%

1) melderechtlich registrierte Einwohner am Ort der Hauptwohnung in Berlin

2) Stichtag ist der jeweilige 31. Dezember des Jahres

3) melderechtlich registrierte Einwohner am Ort der Hauptwohnung im Alter von 15 bis 65 Jahre

4) Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Statistische Berichte, melderechtlich registrierte Einwohner in Berlin am 31.12.2006/2007/2008

5) Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Statistische Berichte, melderechtlich registrierte Ausländer in Berlin am 31.12.2006/2007/2008

Tabelle 2 Neugründungen von Einzelunternehmen nach Nationalitäten in Berlin

echte Neugründungen	Insgesamt		davon				darunter												
	absolut	deutsch		nicht-deutsch		franz.		griech.		ital.		österr.		türk.		poln.		Sonstige	
			absolut	Prozent	absolut	Prozent	abs.	Prozent	abs.	Prozent	abs.	Prozent	abs.	Prozent	abs.	Prozent	abs.	Prozent	abs.
Jahr 2003	25.755	21.818	84,71%	3.937	15,29%	48	1,22%	78	1,98%	109	2,77%	74	1,88%	1.145	29,08%	-	-	2.483	63,07%
Jahr 2004	35.437	27.902	78,74%	7.535	21,26%	73	0,97%	101	1,34%	138	1,83%	97	1,29%	1.408	18,69%	-	-	5.718	75,89%
Jahr 2005	32.378	22.269	68,78%	10.109	31,22%	74	0,73%	90	0,89%	129	1,28%	86	0,85%	1.349	13,34%	-	-	8.381	82,91%
Jahr 2006	33.637	23.038	68,49%	10.599	31,51%	84	0,79%	98	0,92%	142	1,34%	109	1,03%	1.439	13,58%	-	-	8.727	82,34%
Jahr 2007	31.812	20.815	65,43%	10.997	34,57%	-	-	59	0,54%	155	1,41%	103	0,94%	1.349	12,27%	4.580	41,65%	4.751	43,20%
Jahr 2008	28.246	18.852	66,74%	9.394	33,26%	-	-	57	0,61%	145	1,54%	71	0,76%	1.297	13,81%	3.216	34,23%	4.608	49,05%
davon																			
Gründungen "echter Betriebe"¹																			
Jahr 2003	2.571	1.852	72,03%	719	27,97%	3	0,42%	11	1,53%	14	1,95%	6	0,83%	200	27,82%	-	-	485	67,45%
Jahr 2004	3.202	2.141	66,86%	1.061	33,14%	8	0,75%	19	1,79%	17	1,60%	14	1,32%	262	24,69%	-	-	741	69,84%
Jahr 2005	2.747	1.651	60,10%	1.096	39,90%	5	0,46%	15	1,37%	18	1,64%	8	0,73%	261	23,81%	-	-	789	71,99%
Jahr 2006	2.365	1.412	59,70%	953	40,30%	2	0,21%	12	1,26%	20	2,10%	13	1,36%	261	27,39%	-	-	645	67,68%
Jahr 2007	2.255	1.316	58,36%	939	41,64%	-	-	6	0,64%	17	1,81%	7	0,75%	229	24,39%	58	6,18%	622	66,24%
Jahr 2008	1.912	1.096	57,32%	816	42,68%	-	-	6	0,74%	17	2,08%	8	0,98%	220	26,96%	41	5,02%	524	64,22%
Sonstige Gründungen																			
Jahr 2003	23.184	19.966	86,12%	3.218	13,88%	45	1,40%	67	2,08%	95	2,95%	68	2,11%	945	29,37%	-	-	1.998	62,09%
Jahr 2004	32.235	25.761	79,92%	6.474	20,08%	65	1,00%	82	1,27%	121	1,87%	83	1,28%	1.146	17,70%	-	-	4.977	76,88%
Jahr 2005	29.631	20.618	69,58%	9.013	30,42%	69	0,77%	75	0,83%	111	1,23%	78	0,87%	1.088	12,07%	-	-	7.592	84,23%
Jahr 2006	31.272	21.626	69,15%	9.646	30,85%	82	0,85%	86	0,89%	122	1,26%	96	1,00%	1.178	12,21%	-	-	8.082	83,79%
Jahr 2007	29.557	19.499	65,97%	10.058	34,03%	-	-	53	0,53%	138	1,37%	96	0,95%	1.120	11,14%	4.522	44,96%	4.129	41,05%
Jahr 2008	26.334	17.756	67,43%	8.578	32,57%	-	-	51	0,59%	128	1,49%	63	0,73%	1.077	12,56%	3.175	37,01%	4.084	47,61%
darunter																			
Vollerwerbsgründungen																			
Jahr 2003	19.738	16.758	84,90%	2.980	15,10%	41	1,38%	63	2,11%	83	2,79%	63	2,11%	902	30,27%	-	-	1.828	61,34%
Jahr 2004	26.465	20.467	77,34%	5.998	22,66%	59	0,98%	78	1,30%	110	1,83%	67	1,12%	1.057	17,62%	-	-	4.627	77,14%
Jahr 2005	22.928	14.688	64,06%	8.240	35,94%	53	0,64%	67	0,81%	85	1,03%	52	0,63%	934	11,33%	-	-	7.049	85,55%
Jahr 2006	23.317	14.550	62,40%	8.767	37,60%	59	0,67%	75	0,86%	91	1,04%	69	0,79%	1.031	11,76%	-	-	7.442	84,89%
Jahr 2007	21.099	12.136	57,52%	8.963	42,48%	-	-	46	0,51%	97	1,08%	65	0,73%	959	10,70%	4.343	48,45%	3.453	38,53%
Jahr 2008	18.007	10.510	58,37%	7.497	41,63%	-	-	37	0,49%	87	1,16%	40	0,53%	909	12,12%	2.986	39,83%	3.438	45,86%
Nebenerwerbsgründungen																			
Jahr 2003	3.446	3.208	93,09%	238	6,91%	4	1,68%	4	1,68%	12	5,04%	5	2,10%	43	18,07%	-	-	170	71,43%
Jahr 2004	5.770	5.294	91,75%	476	8,25%	6	1,26%	4	0,84%	11	2,31%	16	3,36%	89	18,70%	-	-	350	73,53%
Jahr 2005	6.703	5.930	88,47%	773	11,53%	16	2,07%	8	1,03%	26	3,36%	26	3,36%	154	19,92%	-	-	543	70,25%
Jahr 2006	7.955	7.076	88,95%	879	11,05%	23	2,62%	11	1,25%	31	3,53%	27	3,07%	147	16,72%	-	-	640	72,81%
Jahr 2007	8.458	7.363	87,05%	1.095	12,95%	-	-	7	0,64%	41	3,74%	31	2,83%	161	14,70%	179	16,35%	676	61,74%
Jahr 2008	8.327	7.246	87,02%	1.081	12,98%	-	-	14	1,30%	41	3,79%	23	2,13%	168	15,54%	189	17,48%	646	59,76%

1) Neuerrichtungen von kammer- und/oder sozialversicherungspflichtigen Unternehmen

Tabelle 3 Stilllegungen von Einzelunternehmen nach Nationalitäten in Berlin

echte Stilllegungen	Insgesamt		davon				darunter													
	absolut		deutsch		nicht-deutsch		franz.	griech.	ital.	österr.	türk.	polnisch	Sonstige							
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent	abs. Prozent	abs. Prozent	abs. Prozent	abs. Prozent	abs. Prozent	abs. Prozent	abs. Prozent							
Jahr 2003	18.069		14.842	82,14%	3.227	17,86%	44	1,36%	71	2,20%	101	3,13%	62	1,92%	1.173	36,35%	-	-	1.776	55,04%
Jahr 2004	18.996		15.455	81,36%	3.541	18,64%	35	0,99%	73	2,06%	110	3,11%	58	1,64%	1.179	33,30%	-	-	2.086	58,91%
Jahr 2005	22.018		16.770	76,16%	5.248	23,84%	53	1,01%	91	1,73%	114	2,17%	70	1,33%	1.210	23,06%	-	-	3.710	70,69%
Jahr 2006	22.262		16.215	72,84%	6.047	27,16%	33	0,55%	100	1,65%	132	2,18%	73	1,21%	1.355	22,41%	-	-	4.354	72,00%
Jahr 2007	22.430		16.468	73,42%	5.962	26,58%	-	-	64	1,07%	112	1,88%	75	1,26%	1.302	21,84%	1.725	28,93%	2.684	45,02%
Jahr 2008	21.895		15.307	69,91%	6.588	30,09%	-	-	60	0,91%	95	1,44%	81	1,23%	1.249	18,96%	2.212	33,58%	2.891	43,88%
davon																				
Stilllegungen "echter Betriebe¹⁾"																				
Jahr 2003	1.282		928	72,39%	354	27,61%	2	0,56%	3	0,85%	12	3,39%	6	1,69%	108	30,51%	-	-	223	62,99%
Jahr 2004	1.728		1.165	67,42%	563	32,58%	4	0,71%	10	1,78%	14	2,49%	9	1,60%	167	29,66%	-	-	359	63,77%
Jahr 2005	1.884		1.241	65,87%	643	34,13%	2	0,31%	10	1,56%	14	2,18%	9	1,40%	178	27,68%	-	-	430	66,87%
Jahr 2006	2.173		1.309	60,24%	864	39,76%	1	0,12%	17	1,97%	27	3,13%	5	0,58%	270	31,25%	-	-	544	62,96%
Jahr 2007	2.124		1.278	60,17%	846	39,83%	-	-	9	1,06%	26	3,07%	11	1,30%	244	28,84%	23	2,72%	533	63,00%
Jahr 2008	1.981		1.223	61,74%	758	38,26%	-	-	8	1,06%	20	2,64%	13	1,72%	230	30,34%	18	2,37%	469	61,87%
Sonstige Stilllegungen																				
Jahr 2003	16.787		13.914	82,89%	2.873	17,11%	42	1,46%	68	2,37%	89	3,10%	56	1,95%	1.065	37,07%	-	-	1.553	54,05%
Jahr 2004	17.268		14.290	82,75%	2.978	17,25%	31	1,04%	63	2,12%	96	3,22%	49	1,65%	1.012	33,98%	-	-	1.727	57,99%
Jahr 2005	20.134		15.529	77,13%	4.605	22,87%	51	1,11%	81	1,76%	100	2,17%	61	1,32%	1.032	22,41%	-	-	3.280	71,23%
Jahr 2006	20.089		14.906	74,20%	5.183	25,80%	32	0,62%	83	1,60%	105	2,03%	68	1,31%	1.085	20,93%	-	-	3.810	73,51%
Jahr 2007	20.306		15.190	74,81%	5.116	25,19%	-	-	55	1,08%	86	1,68%	64	1,25%	1.058	20,68%	1.702	33,27%	2.151	42,04%
Jahr 2008	19.914		14.084	70,72%	5.830	29,28%	-	-	52	0,89%	75	1,29%	68	1,17%	1.019	17,48%	2.194	37,63%	2.422	41,54%
darunter																				
Vollerwerbsstilllegungen																				
Jahr 2003	16.058		13.247	82,49%	2.811	17,51%	41	1,46%	67	2,38%	88	3,13%	55	1,96%	1.044	37,14%	-	-	1.516	53,93%
Jahr 2004	15.705		12.885	82,04%	2.820	17,96%	31	1,10%	60	2,13%	89	3,16%	46	1,63%	969	34,36%	-	-	1.625	57,62%
Jahr 2005	17.835		13.484	75,60%	4.351	24,40%	50	1,15%	77	1,77%	91	2,09%	53	1,22%	968	22,25%	-	-	3.112	71,52%
Jahr 2006	17.313		12.500	72,20%	4.813	27,80%	25	0,52%	80	1,66%	95	1,97%	57	1,18%	981	20,38%	-	-	3.575	74,28%
Jahr 2007	17.049		12.370	72,56%	4.679	27,44%	-	-	48	1,03%	76	1,62%	51	1,09%	949	20,28%	1.648	35,22%	1.907	40,76%
Jahr 2008	16.464		11.122	67,55%	5.342	32,45%	-	-	45	0,84%	65	1,22%	46	0,86%	914	17,11%	2.122	39,72%	2.150	40,25%
Nebenerwerbsstilllegungen																				
Jahr 2003	729		667	91,50%	62	8,50%	1	1,61%	1	1,61%	1	1,61%	1	1,61%	21	33,87%	-	-	37	59,68%
Jahr 2004	1.563		1.405	89,89%	158	10,11%	0	0,00%	3	1,90%	7	4,43%	3	1,90%	43	27,22%	-	-	102	64,56%
Jahr 2005	2.299		2.045	88,95%	254	11,05%	1	0,39%	4	1,57%	9	3,54%	8	3,15%	64	25,20%	-	-	168	66,14%
Jahr 2006	2.776		2.406	86,67%	370	13,33%	7	1,89%	3	0,81%	10	2,70%	11	2,97%	104	28,11%	-	-	235	63,51%
Jahr 2007	3.257		2.820	86,58%	437	13,42%	-	-	7	1,60%	10	2,29%	13	2,97%	109	24,94%	54	12,36%	11	2,52%
Jahr 2008	3.450		2.962	85,86%	488	14,14%	-	-	7	1,43%	10	2,05%	22	4,51%	105	21,52%	72	14,75%	11	2,25%

1) Stilllegungen von kammer- und/oder sozialversicherungspflichtigen Unternehmen

Tabelle 4 Gründungssaldo von Einzelunternehmen nach Nationalitäten in Berlin

Gründungssaldo	Insgesamt		davon				darunter												
	absolut	deutsch		nicht-deutsch		franz.	griech.	ital.	österr.	türk.	polnisch	Sonstige							
		absolut	absolut	Prozent ¹	absolut	Prozent ¹	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	abs.	Prozent					
Jahr 2003	7.686	6.976	31,97%	710	18,03%	4	8,33%	7	8,97%	8	7,34%	12	16,22%	-28	-2,45%	-	-	707	28,47%
Jahr 2004	16.441	12.447	44,61%	3.994	53,01%	38	52,05%	28	27,72%	28	20,29%	39	40,21%	229	16,26%	-	-	3.632	63,52%
Jahr 2005	10.360	5.499	24,69%	4.861	48,09%	21	28,38%	-1	-1,11%	15	11,63%	16	18,60%	139	10,30%	-	-	4.671	55,73%
Jahr 2006	11.375	6.823	29,62%	4.552	42,95%	51	60,71%	-2	-2,04%	10	7,04%	36	33,03%	84	5,84%	-	-	4.373	50,11%
Jahr 2007	9.382	4.347	20,88%	5.035	45,79%	-	-	-5	-8,47%	43	27,74%	28	27,18%	47	3,48%	2.855	62,34%	2.067	43,51%
Jahr 2008	6.351	3.545	18,80%	2.806	29,87%	-	-	-3	-5,26%	50	34,48%	-10	-14,08%	48	3,70%	1.004	31,22%	1.717	37,26%
davon																			
Gründungen "echter Betriebe"²																			
Jahr 2003	1.289	924	49,89%	365	50,76%	1	33,33%	8	72,73%	2	14,29%	0	0,00%	92	46,00%	-	-	262	54,02%
Jahr 2004	1.474	976	45,59%	498	46,94%	4	50,00%	9	47,37%	3	17,65%	5	35,71%	95	36,26%	-	-	382	51,55%
Jahr 2005	863	410	24,83%	453	41,33%	3	60,00%	5	33,33%	4	22,22%	-1	-12,50%	83	31,80%	-	-	359	45,50%
Jahr 2006	192	103	7,29%	89	9,34%	1	50,00%	-5	-41,67%	-7	-35,00%	8	61,54%	-9	-3,45%	-	-	101	15,66%
Jahr 2007	131	38	2,89%	93	9,90%	-	-	-3	-50,00%	-9	-52,94%	-4	-57,14%	-15	-6,55%	35	60,34%	89	14,31%
Jahr 2008	-69	-127	-11,59%	58	7,11%	-	-	-2	-33,33%	-3	-17,65%	-5	-62,50%	-10	-4,55%	23	56,10%	55	10,50%
Sonstige																			
Jahr 2003	6.397	6.052	30,31%	345	10,72%	3	6,67%	-1	-1,49%	6	6,32%	12	17,65%	-120	-12,70%	-	-	445	22,27%
Jahr 2004	14.967	11.471	44,53%	3.496	54,00%	34	52,31%	19	23,17%	25	20,66%	34	40,96%	134	11,69%	-	-	3.250	65,30%
Jahr 2005	9.497	5.089	24,68%	4.408	48,91%	18	26,09%	-6	-8,00%	11	9,91%	17	21,79%	56	5,15%	-	-	4.312	56,80%
Jahr 2006	11.183	6.720	31,07%	4.463	46,27%	50	60,98%	3	3,49%	17	13,93%	28	29,17%	93	7,89%	-	-	4.272	52,86%
Jahr 2007	9.251	4.309	22,10%	4.942	49,14%	-	-	-2	-3,77%	52	37,68%	32	33,33%	62	5,54%	2.820	62,36%	1.978	47,91%
Jahr 2008	6.420	3.672	20,68%	2.748	32,04%	-	-	-1	-1,96%	53	41,41%	-5	-7,94%	58	5,39%	981	30,90%	1.662	40,70%
darunter																			
Vollerwerb																			
Jahr 2003	3.680	3.511	20,95%	169	5,67%	0	0,00%	-4	-6,35%	-5	-6,02%	8	12,70%	-142	-15,74%	-	-	312	17,07%
Jahr 2004	10.760	7.582	37,04%	3.178	52,98%	28	47,46%	18	23,08%	21	19,09%	21	31,34%	88	8,33%	-	-	3.002	64,88%
Jahr 2005	5.093	1.204	8,20%	3.889	47,20%	3	5,66%	-10	-14,93%	-6	-7,06%	-1	-1,92%	-34	-3,64%	-	-	3.937	55,85%
Jahr 2006	6.004	2.050	14,09%	3.954	45,10%	34	57,63%	-5	-6,67%	-4	-4,40%	12	17,39%	50	4,85%	-	-	3.867	51,96%
Jahr 2007	4.050	-234	-1,93%	4.284	47,80%	-	-	-2	-4,35%	21	21,65%	14	21,54%	10	1,04%	2.695	62,05%	1.546	44,77%
Jahr 2008	1.543	-612	-5,82%	2.155	28,74%	-	-	-8	-21,62%	22	25,29%	-6	-15,00%	-5	-0,55%	864	28,94%	1.288	37,46%
Nebenerwerb																			
Jahr 2003	2.717	2.541	79,21%	176	73,95%	3	75,00%	3	75,00%	11	91,67%	4	80,00%	22	51,16%	-	-	133	78,24%
Jahr 2004	4.207	3.889	73,46%	318	66,81%	6	100,00%	1	25,00%	4	36,36%	13	81,25%	46	51,69%	-	-	248	70,86%
Jahr 2005	4.404	3.885	65,51%	519	67,14%	15	93,75%	4	50,00%	17	65,38%	18	69,23%	90	58,44%	-	-	375	69,06%
Jahr 2006	5.179	4.670	66,00%	509	57,91%	16	69,57%	8	72,73%	21	67,74%	16	59,26%	43	29,25%	-	-	405	63,28%
Jahr 2007	5.201	4.543	61,70%	658	60,09%	-	-	0	0,00%	31	75,61%	18	58,06%	52	32,30%	125	69,83%	665	98,37%
Jahr 2008	4.877	4.284	59,12%	593	54,86%	-	-	7	50,00%	31	75,61%	1	4,35%	63	37,50%	117	61,90%	635	98,30%

1) relativer Gründungssaldo = Gründungssaldo/Neuerichtungen in Prozent

2) kammer- und/oder sozialversicherungspflichtige Unternehmen